

+ 66

Daniel Vetterli Toni Kappeler Stefan Leuthold Andreas Guhl
SVP GP GLP BDP
Oberschlattthof Haldenstrasse Obholzstr. 16 Mooswiesen
Rheinklingen Münchwilen Frauenfeld Oppikon

EINGANG GR		
29. Juni 2016		
GRG Nr.	16	110-1 38

Motion „Standesinitiative zum Ausschluss des Palmöls aus dem Freihandelsabkommen mit Malaysia“

Der Regierungsrat wird **beauftragt**, gemäss Art. 160 Abs. 1 der Bundesverfassung folgende Thurgauer Standesinitiative einzureichen:

- **Die Produkte der Ölpalme (Palmöl und Palmkernöl) sind aus einem allfälligen Freihandelsabkommen mit Malaysia auszuschliessen**
- **Der Grenzschutz ist auf dem aktuellen Niveau zu halten.**

Begründung

Die Schweiz verhandelt zurzeit mit Malaysia über ein Freihandelsabkommen. Dabei geht es auch um den vereinfachten Import des umstrittenen Palmöls in die Schweiz, was den einheimischen Anbau und die Verwertung von Raps und Sonnenblumen zur Ölproduktion gefährdet.

Palmöl ist neben Sojaöl das weltweit am meisten angebaute Öl. Die wichtigsten Produktionsländer sind Indonesien und Malaysia, die gemeinsam 86% der Produktion sicherstellen. Die beiden Länder haben die Produktion stark ausgebaut und die Flächen in den letzten 25 Jahren um 4.8 Mio ha erhöht (das ist mehr als die Fläche der Schweiz). Die Hälfte dieser Produktionsausweitung ging zulasten des tropischen Regenwaldes. Dieser und damit auch die Lebenswelt der indigenen Bevölkerung wird unwiderruflich zerstört.

Wissenswertes über das Palmöl

Palmöl, das zurzeit ca. 15% des schweizerischen Verbrauchs von Pflanzenölen ausgemacht hat, ist sehr hitzebeständig und kann gut zum Braten und Frittieren eingesetzt werden. Das kaltgepresste Palmöl hat einen sehr hohen Gehalt an Vitamin A, Beta-Carotin und Vitamin E und einen angenehmen Geschmack. Diese gesundheitlichen Vorteile werden aufgehoben durch den hohen Gehalt an gesättigten Fettsäuren, die das Risiko für Herz-Kreislaufbeschwerden erhöhen. Die Europäische Lebensmittelbehörde schätzt das Palmöl als gesundheitlich bedenklich ein, weil bei der industriellen Produktion Schadstoffe entstehen, die die Gesundheit erheblich belasten können.

In der Kritik steht das Palmöl aber vor allem wegen der mit der Produktionsausweitung verbundenen Schäden an der Natur und der in den tropischen Regenwäldern lebenden Ureinwohnern. Es gibt Bestrebungen, Palmöl mit einem Gütesiegel zu versehen. Dieses steht aber ebenfalls in der Kritik, weil im RSPO (round Table für nachhaltige Palmölprodukte) wenige NGOs der Uebermacht der Palmölindustrie gegenüberstehen.

Wissenswertes über die einheimischen Öle

Raps ist eine der wenigen einheimischen Pflanzen, deren Urform wir bis heute in den Alpen antreffen. Rapsöl galt lange Zeit als minderwertiges Öl aufgrund des hohen Gehaltes an Erucasäure sowie Glucosinolate. In den letzten 20 Jahren etablierten sich Sorten, die sowohl erucasäurefrei als auch glucosinolatefrei sind, sogenannte 00-Sorten. Diese neuen Sorten führten zu einer Etablierung des Rapsöls in der Schweiz. Rapsöl hat heute einen Anteil von 27% am Verbrauch und wird ausschliesslich in der Schweiz produziert.

Der hohe Anteil an ungesättigten Fettsäuren, sowie der hohe Gehalt an Vitamin E führen dazu, dass Rapsöl als sehr hochwertig und gesund beurteilt wird. Sonnenblumen kommen aus wärmeren Gegenden und können in der Schweiz erst angebaut werden, seit extrem frühreife Sorten erhältlich sind.